

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/002458

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
09.03.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
16.04.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
F15B1/24

Anmelder
HYDAC TECHNOLOGY GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☒ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so ist der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Toffolo, O

Tel. +49 89 2399-8121



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).

2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:

a. Art des Materials

☐ Sequenzprotokoll

☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll

b. Form des Materials

☐ in schriftlicher Form

☐ in computerlesbarer Form

c. Zeitpunkt der Einreichung

☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten

☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht

☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht

3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.

4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung

1. ☒ Auf die Aufforderung zur Zahlung zusätzlicher Gebühren (Formblatt PCT/ISA/206) hat der Anmelder:
- ☒ zusätzliche Gebühren entrichtet.
 - ☐ zusätzliche Gebühren unter Widerspruch entrichtet.
 - ☐ keine zusätzlichen Gebühren entrichtet.
2. ☐ Die Behörde hat festgestellt, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nicht erfüllt ist, und hat beschlossen, den Anmelder nicht zur Zahlung zusätzlicher Gebühren aufzufordern.
3. Die Behörde ist der Meinung, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung gemäß Regel 13.1, 13.2 und 13.3
- ☐ erfüllt ist.
 - ☒ aus folgenden Gründen nicht erfüllt ist:
siehe Beiblatt
4. Daher ist der Bescheid für die folgenden Teile der internationalen Anmeldung erstellt worden:
- ☒ alle Teile
 - ☐ die Teile, die sich auf die Ansprüche mit folgenden Nummern beziehen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43b/s.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 3-11 Nein: Ansprüche 1,2,12,13
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche 3-11 Nein: Ansprüche 1,2,12,13
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1,3-11 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

**SCHRIFTLICHER BESCHEID
 DER INTERNATIONALEN
 RECHERCHEBEHÖRDE (BEIBLATT)**

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2005/002458

Zu Punkt IV

1. Die erste Erfindung (Ansprüche 1, 3-11) betrifft einen Hydrospeicher mit einem deckelartigen Abschlußteil.
2. Die zweite Erfindung (Ansprüche 2, 12-13) betrifft einen Hydrospeicher mit einem einstückig geformten Endteil.
3. Die zwei Erfindungen lösen zwar dieselbe Aufgabe, nämlich einen leichtgewichtigen Hydrospeicher mit geringem Materialaufwand herzustellen. Diese Aufgabe ist jedoch allgemein bekannt und kann deshalb nicht als "besonderes technisches Merkmal" im Sinne der Regel 13.2 PCT angesehen werden.

Zu Punkt V

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

- D1: DE 101 61 797 C1 (HYDAC TECHNOLOGY GMBH) 31. Juli 2003 (2003-07-31)
- D2: DE 71 13 311 U (MASCHINENFABRIK HAUSHERR R & SOEHNE GMBH) 28. November 1974 (1974-11-28)
- D5: GB-A-1 531 612 (GREER HYDRAULICS INC) 8. November 1978 (1978-11-08)
- D6: US-A-5 365 736 (YAMAMOTO ET AL) 22. November 1994 (1994-11-22)
- D7: US-A-4 351 363 (HAUG ET AL) 28. September 1982 (1982-09-28)

4. D1 zeigt alle Merkmale des Anspruchs 1, nämlich :
 einen Hydrospeicher mit einem Speichergehäuse 29 in Form eines Rohres, in dem ein in dessen Axialrichtung bewegbares Trennelement 21 beidseits an es angrenzende Druckräume voneinander trennt, und bei dem das Rohr an zumindest einem Ende durch ein deckelartiges Abschlußteil 23 abgeschlossen ist, das eine Anlagefläche für die Verbindung mit dem betreffenden Endrand des Rohres aufweist, wobei die Anlagefläche einen Flächenteil in Form einer axial ins Innere des Rohres vorspringenden Ringfläche 37 zur formschlüssigen Abstützung der Rohrwand gegen Radialkräfte sowie eine eine

**SCHRIFTLICHER BESCHEID
DER INTERNATIONALEN
RECHERCHEBEHÖRDE (BEIBLATT)**

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2005/002458

Erstreckung in Radialrichtung aufweisende Ringfläche zur formschlüssigen Abstützung der Rohrwand gegen Axialkräfte aufweist (siehe die Figur 2 und die dazugehörigen Absätze 19 und 21).

5. Anspruch 1 ist ebenfalls durch D2 neuheitsschädlich vorweggenommen (siehe insbesondere das rohrförmige Speichergehäuse 1 und den Deckel 2 bzw. 4, der zwei Ringflächen zur Abstützung der Rohrwand gegen Axial- bzw. Radialkräfte aufweist).

6. D5 zeigt alle Merkmale des Anspruchs 2, nämlich :
einen Hydrospeicher (siehe Fig. 1 & 4) mit einem Speichergehäuse in Form eines Rohres 11, 11', in dem ein entlang von dessen Längsachse bewegbares Trennelement 13 beidseits an es angrenzende Druckräume voneinander trennt und bei dem das Rohr an einem Ende durch einen durch Warmumformen (siehe Seite 2, Zeile 98) aus der Wand des Rohres einstückig geformten Endteil abgeschlossen ist, wobei am Endteil ein der Längsachse benachbarter, zu dieser konzentrischer Bereich zur Bildung eines Erhebung des Endteiles bildenden, geschwungenen Domes 22, 22' verformt ist.

7. Anspruch 2 kann gegenüber D6 (siehe Fig. 1) bzw. D7 (siehe Fig. 4) nicht als erfinderisch betrachtet werden. Beide Dokumente offenbaren einen aus der Wand eines Rohres einstückig geformten, einen Dom aufweisenden Endteil. Die Herstellung des Endteils wird in den beiden Dokumenten nicht beschrieben. Eine Herstellung durch Warmumformen wird jedoch lediglich als fachübliche Maßnahme angesehen.

8. Der Gegenstand der Ansprüche 3-11 ist aus dem Stand der Technik weder bekannt noch wird er durch ihn nahegelegt.

9. Die durch den Anspruch 12 eingeführten Merkmale sind offensichtlich durch D5, D6 und D7 bekannt.

10. Die durch den Anspruch 13 eingeführten Merkmale sind durch D5 bekannt (siehe Fig. 3).